

Neues von der Bürgerinitiative

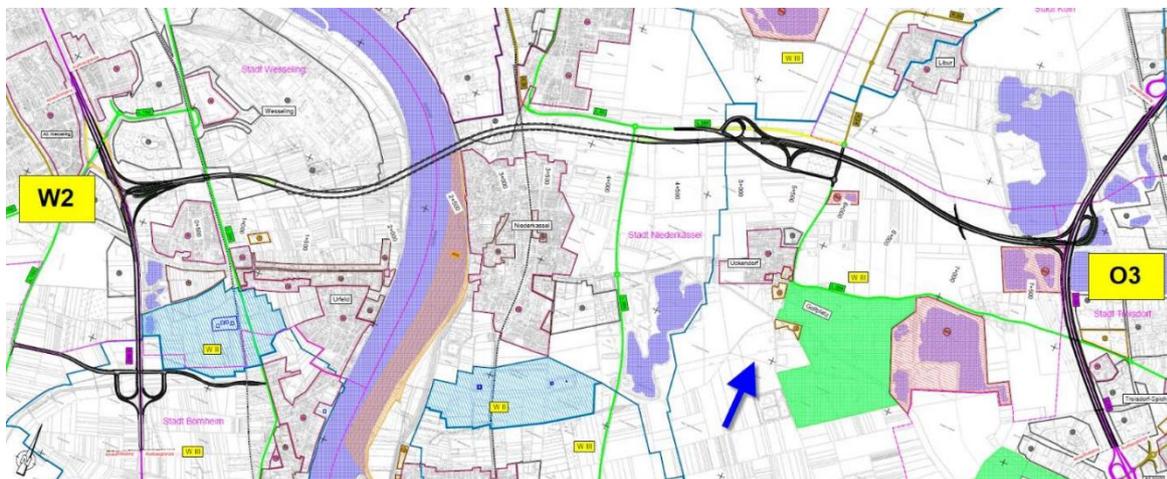


Liebe Unterstützer*innen und Interessierte,

Liebe Unterstützer*innen und Interessierte,

Am Dienstag den 07.02. wurde uns im sogenannten Dialogforum die Vorzugsvariante vorgestellt.

Das Ergebnis ist die Variante V6aT!



Die neue 7,9 km lange Autobahn soll den Rhein zwischen Shell und Urfeld als Tunnel unterqueren. Der Anschluss an die A555 erfolgt Höhe Urfeld/ Waldsiedlung und rechtsrheinisch an die A59 bei Spich.

Der Anschlusspunkt A555/ A553 erfordert laut Autobahn GmbH die **Verlegung der Autobahn Anschlussstelle (AS) Wesseling-Süd nach Widdig.**

Die Bauzeit soll mindestens 8 Jahre, die vorherige Genehmigungsplanung und Planfeststellung soll ca. 5 Jahre zuzüglich klagebedingter Verzögerungen betragen. Die geschätzten Baukosten werden mit ca. 1.145 Milliarden € veranschlagt. Eine genauere Kostenberechnung folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Lt. Autobahn GmbH vermeidet diese Tunnelvariante viele Konflikte mit Mensch und Natur.

Im Planungsprozess folgt nun das Verwaltungsverfahren zur Linienbestimmung durch das Fernstraßen-Bundesamt. Die Öffentlichkeit kann hierbei die Unterlagen zur Vorzugsvariante einsehen und Stellungnahmen abgeben. Bei der anschließende Entwurfsplanung kann es zu geringfügigen Abweichungen von der nun veröffentlichen Vorzugsvariante kommen. Nach Abschluss der anschließenden Genehmigungsplanung und Planfeststellung können Ausführungsplanung und Bau erfolgen. 2036 soll dann der Verkehr über die Rheinspange rollen.

Sicher standen noch schlimmere Varianten zur Auswahl als diese Tunnellösung, aber konfliktfrei ist diese u.E. auch nicht (hier nur linksrheinisch):

Die neuen Zufahrtsstraßen zur AS Widdig führen von der L300 (2-spurig, Höhe Gotenweg) zur A555 und weiter zur L192 (4-spurig) durch unser Ackerland sowie durch Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebiet 3A. Dabei tangiert diese die Uferfiltrat-Verrieselungsbrunnen und führt im Abstand von wenigen 10 Meter an der Schutzzone II entlang. Durch den zusätzlich generierten Verkehr durch die Rheinspange und die Verlagerung der AS nach Widdig ist mit einem erheblichen Mehrverkehr (AS Widdig mit ca. 44.000 KFZ/ Tag prognostiziert) auf unseren Dorf- und Landstraßen, zu rechnen. Durch die Rheinspange selbst wird mit zusätzlichen Emissionen und visueller Belastung (8m hohe Lärmschutzwände) vorwiegend die Waldsiedlung in Wesseling-Urfeld betroffen sein. Auch ein Teil der Fläche des geplanten Shell Energie Campus ist betroffen. Ab 2028(?) folgen zunächst acht Jahre Baulärm und Bauverkehr, dann für weitere acht (oder 16?) Jahre Zusatzverkehr durch den Neubau der Bonner und Rodenkirchener Brücke. Auf die Nennung der Belastungen für die Umwelt und das Klima möchten wir hier verzichten.

Die Stadt Bornheim hat sich besonders zur Verlegung der Anschlussstelle sehr kritisch geäußert.

Die Stadt Wesseling behält sich aufgrund der Zerschneidung des Ortsteils Urfeld, der Sicherung des geplanten Projektes Energie Campus und wegen des Mehrverkehrs durch die Verschiebung der AS Wesseling-Süd nach Widdig, rechtliche Schritte gegen die Rheinspange vor.

Der Naturschutzbund BUND und GRÜNE Bundestagsabgeordnete der Region fordern die Einstellung der Planung.

Das schlimmste Szenario, eine Autobahnbrücke konnte verhindert werden, allerdings haben wir unser Ziel noch nicht erreicht! Wir möchten uns an dieser Stelle bei Euch allen herzlich bedanken. Sei, ob finanziell oder aktiv bei unseren vielen Aktionen und hoffen das Ihr weiter mit uns am Ball bleibt.

Im März folgt eine Online-Infomesse und es startet ein virtueller Bürgerdialog mit der Autobahn GmbH. Wir werden euch hierzu entsprechend informieren.

Für die Bürgerinitiative „NEIN zur Rheinspange, JA zur Nulllösung“

Norbert Kemmer (Sprecher) Christine Schreier Esther Ospelkaus Michael Vöpel

Hier der Link zu den Info-Seiten der Autobahn GmbH: <https://rheinspange.nrw.de/vorzugsvariante/>